

Arschein:  
Täglich früh 7 Uhr.

Inserate  
werden angenommen:  
bis Abend 6. Conn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatt  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
15000 Exemplare.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Mgr.  
bei unentgeltlicher Be-  
fahrung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Mgr.  
Einzelne Nummern  
1 Mgr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gepaisten Seite:  
1 Mgr. Unter „Einge-  
sandt“ die Seite  
2 Mgr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 28. December.

Mittwoch, den 1. Januar 1868 haben wegen des Neujahrstages am 1. Tage Courtstunden statt: bei St. Majestät dem Könige und Ihrer Majestät der Königin: In den Paradesälen der zweiten Etage des 1. Schlosses. Die Herren Staatsminister Nachmittags 1 Uhr. Die am 1. Tage bereits vorgestellten einheimischen Herren vom Civil, sowie die Herren Militärs a. D. Nachmittags 2 Uhr. Versammlung der Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung im Ballssaale, aller übrigen Herren im Ballsaale. Die Generalität und die Offizier Corps Nachmittags 3 Uhr. Die Versammlung findet in den Bilzgimmern der ersten Etage des 1. Schlosses statt. Die Frauen Oberhofmeisterinnen, die Zutrittsdamen und die Hofdamen in den Sälen Ihrer Majestät der Königin, Abends 7 Uhr. Hierauf werden beide Königl. Majestäten, sowie die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des 1. Hauses, Königliche Hoheiten, 15 Uhr die genehmigten Vorstellungen der angemeldeten Damen und Herren in der Präsentations-Cour im Thron-Saale anzunehmen gerufen. Abends 8 Uhr ist Assemblée in den Parade-Sälen. Ihre Königlichen Hoheiten, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses werden in der Assemblée die allgemeine Glückwünschungs-Cour entgegennahmen. Die Damen erscheinen en-manteau, die Herren in Uniform (Gala) — jede Trauer wird für diesen Tag abgelegt.

Auf Anordnung des Bundesfeldherrn, Sr. Majestät des Königs von Preußen, begann mit dem gestrigen Tage der Abmarsch der bisher in Leipzig und Bautzen garnisonirrenden 1. preußischen Regimenter, und werden die letzten Abschüttungen derselben den 29. d. diese Städte verlassen. Während eines langen Aufenthaltes haben sich die genannten Truppen durch eine vorzügliche Disciplin und eine taktische Haltung auch in schwierigen Verhältnissen ausgezeichnet, und können demgemäß auch zwischen ihnen und den maßgebenden Kreisen der Bevölkerung vorerwähnter Garnisonsstädte nur allenthalben ein gutes Einvernehmen erhalten. Bei dem Scheiden des 48. und 52. Infanterieregiments wird derselben die austlichtige Anerkennung aller Wohlgesinnten auch in der Zukunft erhalten bleiben.

Zu der vor Kurzem gemeldeten Ernennung der abgetretenen Herzöge Bernhard Eich Freund von Sachsen-Meiningen und Joseph von Sachsen-Altenburg zu 1. sächsischen Generälen der Kavallerie bemerkte die Augsburger Allgemeine Zeitung, daß Leichter bereits 1. sächsischer Generalleutnant in dieser Waffe war und auch 1. preußischer, sowie 1. hannoverischer General der Infanterie, Herzog Bernhard Eich Freund aber 1. preußischer General der Infanterie und kurfürstlich hessischer General der Kavallerie ist.

Die norddeutsche Bundes-Postbehörde macht bekannt, daß mit dem 1. Januar der neue Tarif eintritt, wonach alle frankierten einfachen Briefe in ganz Deutschland und Österreich nur 1 Mgr. und Kreuzbandsendungen bis zu 2 Pf. doch nur 3 Pf. kosten. Die Gebühr für Zahlungen mittels Postanweisung beträgt: bei einer Zahlung unter und bis zu 25 Thlr. einschließlich 2 Mgr., bei einer Zahlung bis zu 50 Thlr. einschließlich 4 Mgr. ohne Unterschied der Entfernung; für jene Gebühre können die Postanweisungen auf dem Coupon mit brieflichen Notizen, unter Wegfall der bisherigen Beschränkungen, versetzen werden. Im Stadtpost-Verlehe wird für Postanweisungen, welche auf Beträge bis zu 50 Thlr. lauten können, der gleichmäßige Satz von 2 Mgr. Anwendung finden. Der Verlauf norddeutscher Post-Freimarken für die verschiedenen Nennwerte des Stempels, sowie norddeutscher Franco-Couverts mit dem Wertstempel von 1 Mgr. und zwar — incl. der Herstellungskosten der Couverts — für den Absatzpreis von 1 Mgr. 1 Pf. (da dies preußische Pfennige sind, kosten also bei uns 12 Couverts 13 Mgr.) beginnt mit dem 31. Dec. d. J. Die bisher im Gebiete des norddeutschen Bundes gangbaren Freimarken und Franco-Couverts, welche vom Beginn des Jahres 1868 außer Anwendung kommen, können vom 31. Dec. d. J. ab, und ferner innerhalb des ersten Quartals des künftigen Jahres bei den Postanstalten gegen norddeutsche Post-Freimarken, beziehungsweise Franco-Couverts (den Verkaufspreis der neuen Franco-Couverts zu 13 Silberpfennigen gerechnet) umgetauscht oder gegen baare Bezahlung zurückgegeben werden.

Am zweiten Feiertage fand in der Mittagsstunde auf der Josephinenstraße ein großer Menschenauflauf statt. Es handelte sich um den Transport eines Irren, der in's Krankenhaus gebracht werden sollte. Um seiner habhaft zu werden, mußte die Thür gesprengt und Gewalt gebraucht werden. Der Unglückscheit hatte schon seit dem ersten Feiertage fortwährend getobt und war am Tage darauf in ein törichtes Räson übergegangen, hatte sich mit Säbel und Beil bewaffnet und schlug damit gegen die Thür der übrigen Bewohner. Glücklicher Weise kam ihm Niemand in den Weg,

sonst hätte sich ein gräßliches Unglück ereignen können. Wie wir hören, ist der Mann schon mehrere Male durch die Polizei in Gewahrsam gebracht, weil er schon früher so tobe und wütete. Das Ansuchen beim Stadtrath, ihn zu versorgen, wurde bisher abgelehnt, dürfte wohl aber nach diesem letzten gefährlichen Vorfall endlich ein geneigtes Ohr finden.

Auf zwei Anfragen wegen des Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ durch die Post, ist zu antworten, daß 1) der Abonnementspreis bei jeder sächsischen Postanstalt (also auch in Glauchau!) nicht höher wie 22½ Mgr., und nur dann ein Buchtag von 3 Mgr. zu zässig ist, wenn der Abonnent sich sein Blatt nicht selbst auf der Post holt, sondern durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. 2) Machen wir unseren ehrbaren Mitbürgern in Stadt Reudorf die Mitteilung, daß vom 1. Januar 1868 jedem dortigen Abonnenten, welcher sich in unserer Expedition, Marienstraße 13, anmeldet, die Dresdner Nachrichten durch einen von uns anzustellenden Boten für 20 Mgr. pro Quartal in's Haus gebracht werden, die bisherige Befestigung zur Post daher, weil heuter, weniger empfehlenswert erscheint.

Verichtigung. In dem gestrigen Artikel, die Beschreibung der zur Praxis zugelassenen Advocaten betr. fehlt in den ersten 7 Zeilen der Schlussatz und soll folgendermaßen lauten: In der Confl. Stg. vom 15. December d. J. findet sich ein Aufsatz vor, welcher, nachdem erst in Folge mehrheitlichen Drängens die Beschränkung der alljährlich zur Praxis zulassenen Advocaten auf eine bestimmte Anzahl durch die Bekanntmachung vom 21. November 1864 während des bestehenden Zeitraumes und bis auf Weiteres außer Willkür gelegt worden, die Fortsetzung stellt, daß jene Beschränkung ungestüm wieder eingeführt werde &c.

Aus einem auf der Galeriestraße befindlichen Keller wurde eine Quantität Wein vermischt, ohne daß sich jemand denken konnte, auf welche Weise derselbe durch die verschlossenen Thüren geschafft worden sei. Das Räthsel hat sich aber, so viel wir hören, durch die Verhaftung eines Zimmergesellen gelöst, infosfern derselbe die Kellerthüren auf eine geschickte Weise aus den Haken zu heben, und wieder einzuhängen verstanden, und auf diese Weise den Wein gestohlen hat.

Unter den vielen öffentlichen Weihnachtsbescherungen, welche die wohlwollende Theilnahme den Kindern der Armen alljährlich bereitet, ist sicher die Bescherung für die Böblinge der kleinen Blindenanstalt für den Anwesenden eine der rührendsten und eindrücklichsten. Durch die Dunkelheit ihres Lebens leuchtet auch diesen Armen der Christbaum und die Meisten von ihnen erfreuen sich an dem hellen Glanz: derselben, der ih: verschleierte Augen matt durchdringt. Ausgezeichnet wurde die vierjährige Bescherung am Abend des 24. Decr. durch den Besuch J. R. Sch. der Frau Kronprinz:in. 86 Blinde umstanden die im Saale der Anstalt aufgestellten Tafeln, auf welchen die ausgewählten Geschenke ausgedreht lagen, welche sich gerade für sie eignen und ihnen bei dem Mangel des Augenlichtes Freude bereiten. Man vergißt unter Blinden zu sehn bei dem Ausbruch des Jubels und der Freude über die durch den Tast- und Geruchssinn von ihnen mit vollster Sicherheit erkannten diversen Geschenke. Im hohen Grade erfreulich war es zu sehn, wie die Frau Kronprinz:in nach dem vorhergegangenen religiösen Actus, geleitet vom Director der Anstalt, von Tafel zu Tafel ging, sich an deronne und dem Jubel der Kinder ergötzte und mit denselben über die empfangenen Geschenke sich unterhielt.

Eine schwierige Rettung aus Todessgefahr wurde am 1. Feiertag Vormittag einem seltsamen Verunglückten zu Theil, die erst nach dreistündiger Mühe gelang. Auf einer Eisfläche schwamm einsam eine Gans auf der Elbe dahin, jedenfalls hatte sie in einem Stromauswärts gelegenen Dorfe die gefährliche Stelle auf Tod und Leben aus Unachtlass antraten müssen. Als die Fahrt durch die alte Brücke ging, brach die Scholle entzwey und der zweibeinige, geängstigte Passagier wurde von den dort stark strömenden Flüssen niedergedrückt. Bald jedoch hob er sich wieder und gelangte abrimal auf ein gefroernes, improvisirtes Rettungsboot, das bei Heiligabend vorbei nach der neuen Brücke schwamm. Erst hinter der Brücke gelang es einem Dienstmännchen nach einer dreistündigen Verfolgung und langem Herumstecken auf den Eisstücken, die Gans zu retten, die dann auf dem Schützenplatz in Rost und Pfeife gegeben wurde. Der unbekannte Eigentümer des modernen Ruderbootfahrers kann sich b. i. dem Dienstmännchen Nr. 65. melden.

Ein ganz besonderes frisches, reges Leben auf geistigem Gebiete ist in jüngerer Zeit in dem benachbarten, vielbesuchten Lößnitz bemerklich geworden. Nicht nur, daß für die Jugend durch zweimäßige Schuleinrichtungen und gründlicher Unterricht durch meist neue Lehrkräfte gesorgt ist, und daß musikalische Leben einen höchst nöthigen neuen Impuls erhalten hat, soll auch für das reifre Alter Gelegenheit geboten werden, sich in verschiedenen Zweigen über den gegen-

wärtigen Stand der Forschungen im Gebiete der Natur, Kunst und Geschichte zu orientiren. Für die Zeit zwischen Neujahr und Ostern hat Herr Cantor Voß monatlich Vortragabende einzerrichtet und wird derselbe über Gegenstände aus der Erziehungslehre und der mathematischen Geographie sprechen. Unterstützt wird er durch Vorträge aus der Geschichte von Herrn Pastor Reich'mar, über die Bildung des Elbtals und die Bodenbeschaffenheit desselben von Herrn Hösgärtner Numann. Namhafte andere Kräfte haben ebenfalls ihre Unterstützung bereits zugesagt und werden, findet das Unternehmen den gewünschten Anlang, sofort in den Kreis der Vortragenden mit eintreten. Zeichnungslisten liegen bei Herrn Gaußwirth Demitz u. d. in der Schule aus. Wir rufen einen ebenso zeitgemäßen als gewiß freudig begrüßten Unternehmen ein stöckiges „Glück auf!“ zu.

Was nicht alles hier gestohlen wird, werden die Leute unseres Landes ausdrücken, wenn wir ihnen mittheilen, daß selbst die Fische im Wasser nicht mehr vor Dieben sicher sind. So haben unbekannte Langfinger in einer der vergangenen Nächte einen Fischhalter, der in der Elbe gehangen, aus Land gezogen, ebrochen und seinen gesammelten, in Taschen und anderen Fischen bestehenden Zahlsatz geraubt.

Die Walbuben, welche in der Regel auf Neubauten zur Aufbewahrung des Handwerkszeuges der Baulöute erträgt werden, sind schon oft die Zielscheibe der Spießbuden gewesen, weil dieselben gewöhnlich unbewohnt und leicht zugänglich sind. So hören wir abermals, daß eine solche Walbube auf der Paulstraße ebrochen und daraus verschiedene Effecten gestohlen worden sind. Die Diebstahl-Dobjekte hat der Beobachter bei hiesigen Händlern, zu Theil verlaufen, wieder vorgefunden.

„Die Welt, die kleine Narrenwelt,“ präsentiert sich für die liebe Jugend jetzt außerordentlich hübsch in dem Schweizerischen Kunstdruck-Theater auf dem Saale des Grandhauses. Alle Productionen, die kleine Comödie, Ballett und Metamorphosen, sind äußerst anständig und so von ähnlichem Humor durchdrungen, daß man Kindern keine größere Freude bereiten kann, als ihnen eine solche Anschaugung zu gewähren. Selbst erwachsene, verständige Leute amüsiren sich dabei und stimmen mit in den Jubel der Kleinen ein, wenn Lust und Heiterkeit hier im Schwung sind.

Am ersten Feiertag fand im Saale der Tonhalle die Christbeschneidung für Kinder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs statt. Der große Saal war dicht gefüllt, in der Mitte zierten ihn auf langen Tafeln drei riesige Christbäume im Flammenglanze, unter dessen Lichtstrahlen die Kinder beiderlei Geschlechts sich vor ihren Geschwistern postiert hatten. Auf einer Straße hatten die Vorsteher des Vereins mit dem Gastrischen Platz und bedürftigen Veteranen zusammen 574 Jahre zählend, mit ihren Orden geschmückt; Alles Ehrfurcht einlösend. Jeder von ihnen erhielt zwei Thaler, Strümpfe, Särgen, einen Stollen, Kepfel und Rüsse. Die Zahl der Kinder betrug 43, 23 Knaben und 20 Mädchen, unter welchen 12 Confitmanden. Mützen, Hemden, Strümpfe, Schäfte und Schnürstiefeln, wollene Röcke, Shawls, Stullen, Kepfeln, Rüsse waren die allgemeinen Gaben, während die Confitmanden die Knaben schwärze Tuchröcke, die Mädchen Thübel zu Kleidern erhielten. Hierüber waren noch andere Naturalien geschenkt eingegangen, die ebenfalls zur Vertheilung gelangten. Die Ausgaben für die Bescherung betrugen nahezu 150 Thlr. Thränen der Rührung und der Dankbarkeit perlten in den Augen der armen Kinder. Unter den Gästen sahen wir Se. Egell, den Generalleutnant v. Holzendorff, Se. Egell, den Präsidenten Dr. v. Langen, Oberst Kirch:z. Nach Absingung des Liedes: „Wir danken dir, du gutes, du liebes Weihnachtskind:“ welches von Militärmusik begleitet wurde, und nachdem der Vorstand des Vereins, Herr Sch., eine längere warme Ansprache an die Kinder gehalten, dankte ein Knabe im Namen seiner Genossen, worauf Herr Archidiononus Claus im Geiste der Religion dem schönen Fest durch eine gediegene, längere Rede die Weihe gab. Das Lied: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“, in welches alle Anwesenden feierlich einsimmen, schloß den herrlichen Act, der so vielen so große Freude bereitet hatte.

In Radeberg gibt der bekannte Dresdner Philosoph Brunner anthropologische und astrologische Aufschlüsse neben theatralischen Vorstellungen mit Gauderkünsten und philosophischen Vorträgen über Menschenerziehung u. s. w. Gläubige Hause in der Nähe des Böhmisches Bahnhofes fiel es dieser Tage ein, sich einen Kringzug durch die Zimmerdecke in die darüber liegende Etage anbringen zu lassen. Er holte den Schlosser, der Schlosser kam und brachte einen Eulen langen Eisenrohr mit, mittels welchem er den Suelanal von unten nach oben zu Stande bringen wollte. Er liegt an und

humoristische Bohrversuche. Dem Bewohner eines Hauses in der Nähe des Böhmisches Bahnhofes fiel es dieser Tage ein, sich einen Kringzug durch die Zimmerdecke in die darüber liegende Etage anbringen zu lassen. Er holte den Schlosser, der Schlosser kam und brachte einen Eulen langen Eisenrohr mit, mittels welchem er den Suelanal von unten nach oben zu Stande bringen wollte. Er liegt an und

Der Krieg ist ein großer Krieg, und der Friede ist ein großer Friede. Der Friede ist ein großer Friede, und der Krieg ist ein großer Krieg. Das ist der Friede, und das ist der Krieg.

Der Friede ist ein großer Friede, und der Krieg ist ein großer Krieg. Das ist der Friede, und das ist der Krieg.

Das Rabeberger "Echo" bringt folgende militärische Nachrichten von dem Exercitum "linsum": "Links, links! sage ich. Wissen Sie denn immer noch nicht, wo links ist? Sie heupferd, Sie! Die Seite, wo Sie sich mit dem Degenkoppel die Hände wund schneuen, ist links; die Hand mit der Sie nicht eisen, ist links! Heupferd! Rennen Sie denn nicht das schöne Lied: 'Du Schwert an meiner Linken'? Nun so etwas muß der Soldat denken; merken Sie sich das endlich, Sie Heupferd!"

Von den bei Reichardsgrimma unter einem Baum aufgefundenen alten Silbermünzen, 3000 an der Zahl, wurden uns gestern einige vorgezeigt. Sie sind als Brakteaten vom schwäbischen Silber, freilich sehr dünn, aber so groß wie ein Guldenstück. Sie sollen aus dem 12. Jahrhundert unter Heinrich dem Eclavat herstammen.

Die in Wien zu errichtete und unmittelbar unter dem Finanzminister stehende Stelle eines General-Inspectors für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen der nicht ungarischen Länder ist nach der "Augsb. Allg. Zeit." nunmehr dem bisherigen sächsischen Oberbergbaupräsidenten v. Beust übertragen worden.

Ein Stubenschlüssel ohne Wohnung ist ein unruhiges Möbel in der Hand eines verlassenen Edelpilgers, und wenn wir neulich lasen, daß ein zur Weltreise nach Paris gereiste deutscher Waterländer, weil er dort sein Hotel vergessen und in Nacht und Graus in der Weltstadt umherirte, eink am seine Frau nach Deutschland telegraphieren mußte, um aus seinem eigenen an sie vor Kurzem geschriebenen Briefe seine Vaterin Wohnung zu erfahre, so hat sich merkwürdiger Weise auch in diesen Tagen in Dresden derselbe Fall ereignet. Ein Fremder hatte ebenfalls sein Hotel vergessen, aber er wußte sich zu trösten. Er trat seine Wanderung durch die Alt- und Neustadt der Residenz an, zog seinen Stubenschlüssel des Hotels aus der Tasche, und ihn als den mächtigen Magnat und Baubesitzer betrachtend, da ihn endlich in den richtigen Höfen der Ruhe hineinführten sollte, zog er von Hotel zu Hotel, von Gasthaus zu Gasthaus, immer den Schlüssel als Talisman des lächelnden Vorters und Wirbels mit der wunderbaren Frage präsentierend: "Hören Sie, können Sie mir nicht sagen, ob ich hier wohne?" Wie der moderne Ahaber endlich zur eigenen Ruhe eingegangen und zu Rande und Stande gekommen, wissen wir freilich nicht.

Wien, Freitag, 27. December. Die amtliche "Wiener Zeitung" enthält zwei kaiserliche Handschriften an den Reichskanzler Freiherrn v. Beust und an den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Andrássy. Das erste entbindet den Freiherrn v. Beust von dem Präsidium im Ministerrat für die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder. Der Kaiser, heißt es in dem Handschreiben, löste nur in vollem Maße die Genehmigungtheil, mit welcher Freiherr v. Beust auf den Besatzungszug zurück den blieb, in welchem ihm durch ausforstungsvolle Thätigkeit die Lösung einer Aufgabe gelungen sei, deren Schwierigkeit der Kaiser vollkommen zu würdigen vermag. Das Handschreiben erkennt die erfolgreichen Bemühungen des Freiherrn v. Beust an, begüßt das erreichte Resultat mit großer Befriedigung und fordert den Freiherrn v. Beust auf, die nötigen Einleitungen zu treffen, daß die Reichsminister des Reuhers des Kriegs und der Finanzen in ihre verfassungsmäßige Willkür treten. Gleichzeitig wird der seitige Leiter des Finanzministeriums, Freiherr v. Böse, zum Reichs-Finanzminister ernannt, während die Freiherrn v. Beust und v. Jahn beauftragt werden, ihre beiden Ministerien (des Reuhers und des Krieges) als Reichsminister auszuführen. (Dr. J.)

### Briefkasten.

Drei Stadtbriefe, mit scharfer Waffe gegen den einflussreichen Artikel im Preußischen Militär-Vereins-Kalender, welcher das Gesetz des Auslandes hervorgerufen habe ic. — Nach einem gebliebenen Waffenstreit folgt bald ein Krieg der Meinungen, und das nach beständigen Streitern der aufgestellten Waffen, nicht gleich beständig beständig, liegt in der Ordnung der Dinge. Benannter Kalender ist im Privatunternehmen, kein offizielles Organ, er wird von dem Ammuntmeister Staub, einem alten Soldaten, redigiert, der wohl mehr einen Säbel, als die Feder zu führen versteht. Der Kalender hat gar keine Bedeutung, keinen Einfluß, weder für jetzt noch später. Von ihm reicht es wie in der Sprache: "Staub mach du, Staub bist du und Staub wirst du werden." Wie wir vernommen, hat den berühmten Artikel der einen alten preußischen Tageszeitung eingehoben, damals den Krieg noch immer Bauchkrampf verursacht. In Tagen, wo der Gang der Begebenheiten und der dem Sachen angewandten allmählichen hellenden Wirkung auftaucht, ist solches Gescheiteln und Aufspüren von Seiten eines Einzelnen lächerlich.

Stadtbrief folgenden Inhaltes: "Als einzige Gäste in der Naturkunst von Siebeger gestern ein tristlich zugedrehtes Spannerl erscheint hatten, wurde gefürchtet, wodurch dieser Auswand komme. Unter meinte: es heiße Spannerl, weil es am Spann gebraucht worden sei. Das gab Gegenparole, und man beschloß, sich Auskunft im Briefkasten geben zu lassen. Nehmen Sie also das Schwinden gekreist mit vor. — Soll gleich geschehen, dann, Säckchen, kommt! — Spannerl ist ein junges Grünzweibchen, welches noch an seiner Mutter haust; die Benennung kommt her von dem alten oberdeutschen Spun. Spunne, die Brüder, die Spur, ähnlich wie Blattwurm.

Ein Zeitungsleser hier will die Abensart: Mit oder abgehen verantworten, die häusa noch in Tageblättern ostromme. — Wer stimmen bei. Die Abensart ist veraltet und selbst

als Diemelisch kann sie nicht gelten, da sie ganz Feierlichkeit geblieben ist.

= Anonymus hier. Senden Sie uns ohne Rückhalt Ihre Anfragen über die neue Cibotaria zu Kleinen. Auch der Gegner soll gehörig werden, weil am Widerspruch nur die Wahrheit erstrahlt, um deren Aufrechterhaltung es uns steht zu thun ist.

= Ein Familienvater. Nur nicht gar so angstlich. Unser Blatt ist ein Sprechsaal, wo nicht immer ein gemäßigtes Klima der Zwietracht herrschen kann, manch wenn die Sache Höhe gehe. Aus diesem Grunde steht ihm jede Diskut offen, denn erst lange untersuchen, ob solche vielleicht schädlich und nicht im Sinne gewisser Leute sei, wäre eben so unvernünftig als wenn man aus der Naturgesetze die Lehre der Blütenzonen und der buschigen Thiere verdrängt wollte.

= Stadtbrief von R. N., worin das Subjekt, welches neulich in einem bürgerlichen öffentlichen Vocal während der Vorwahl Franz Josef der Doppel-Adler verschwunden ist. Ist er vielleicht mit den Schwaben nach Italien geflogen, oder hat ihm ein College von dort verdrängt? — Das der österreichische Doppeladler nach Italien geflogen, glauben wir nicht, denn dort hat er seit der Übergabe Venetiens nichts mehr zu suchen. Zudem wird der Doppeladler, weil er getupft wurde, etwas ausgeschafft und kommt bald wieder, wo auch wir hoffen. Edvard im Freuden sagt: "Glaubt Du, dieser Adler sei auch getupft?"

= Brief aus Pulawy mit Dank für die Definition des Wortes "Scat". Einige sehr gelehrte Herren darüber lobten aber immer noch in der Meinung: das Wort sei im Altenbrüderlande ausgetragen. Vier Bauern hätten daselbst gleichsam das Spiel erstanden und in Erinnerung einer Benennung darüber die vier ersten Anfangsbuchstaben ihrer Namen dazu benutzt. — Das die Altenburger Bauern stark dem Kartenspiel huldigen, in was aus eigener Anführung bekannt, aber von den vier Pfiffen ist in den Aten nichts zu finden. Aber nur Gudul! ein gutes Wort führt die Kub in den Stall, und dies richten wir an die Bauern, oder besser noch, an die Herren Economen, Landwirte und Gutsbesitzer im Altenburgland, wo unser Blatt viele Freunde zählt. Also: zur Verhüllung des Palenker gänzlich Antwort: ob das Wort "Scat" von Gud ausgingen. — August. W.... hier. Das Manuskript geprüft: acht nicht! Wer einen Vogel tanzen will, darf nicht mit der Beute in Anatolien fliegen. — Das Letzte scheint freilich nicht Ihre Sache zu sein.

= Stadtbrief, worin folgende Mitteilung: In der Beilage zu Nr. 229 des Dresden Journals ist ein Artikel von Weilen, den 21. Decbr. aufgeführt, die Volkszählung betreffend. Da steht man, daß die Bevölkerung von 1844 einen Anstieg von 500'000 Seelen ergab habe. Nach welchem Modus in Wiesen geprüft worden? wie viel kann daselbst ein Mensch Seelen haben? Unterschrift: "Giner, deines Frau aus Wiesen ist, der aber eine ganze Seele in ihr vermutet." — Die Zahl ist nach Venetien genommen und stimmt auf Seelen angegeben, allerdings löslich. In Wiesen befindet sich ein sogenannter Seelensteig, wo man oft gar keine Seele sieht, und da es manchmal falls idem mit einer halben zufrieden.

= Brief: Mehrere Abonnenten aus der Gegend von Bildern, worin folgendes zu lesen: In der zweiten Beilage zu Nr. 202 der Leipziger Zeitung befindet sich folgende Annonce:

Anna B. — Oscar H. — (m. b. Br.)  
c. f. a. B.

Münzreide, den 17. December.

Wir haben nicht entdeckt können, was die Doktoren, m. d. Br. bedeuten sollen: "mit der Brust" kann es nicht heißen, denn das steht bereits oben darüber. Geben Sie uns doch Auskunft — Das ist für uns selbst ein schwerer Casus. Vielleicht heißt es: "Oscar H. mit der Brille", oder, da höchst beweisbar: "mit der Bratzenmette".

= Wenn der Gönner des, ein Freund der Wahrheit unterzeichneten Briefes, die bislang öffentliche Gerichtsverhandlung am 13. d. R. betreffend, seine Angaben bezeichnen kann, wird ihm vom Redactoren eine Belohnung von 10 Thlr. ausgeschrieben. Wo nicht, erklärt ihm Redacteur für einen hemmungslosen Verleumder.

= Veritas — Wechselpflicht, Wechselschulden, böse Schulden, ob Ihnen diese bei einer Zeit lebende Abrechnung in den an uns getätigten Briefen. Wie aber Abhilfe, namlich gegen Redacteur? In der Nikolai-Kirche zu Novar ist ein vornehmer Herr in einem Glasbehältnis zu erhalten. Er konnte seine Gläubiger nicht bezahlen und wurde deswegen zum warnenden Grempel unter Glas gebracht und öffentlich ausgestellt. — Wenn das einmal hier Mode würde, könnte die Glasbüchse viel Geld verdienen.

= Stadtbrief, worin ein "Feind aller Kapuzinerei" das Schenkelbleiben in der Zeit von oft vernünftigen Männern anhält wissen will, die hier Komplimente machen, wet vorzugehen soll. An die Brüder der Kapuziner diente man nicht und in öffentlichen Vocalen, z. B. auf der Terrasse, kommt es bei Concerten fast täglich vor. Portieren, das gut kann man nicht, wenn ein Beringerer einem Vornehmer auf der Straße einholt. — Die Sache hat Grund. Zur leichten Falle wird es der Wehrtheit wohl immer thun, trifft es aber einen so Vorsichtigen, so geht es nicht selten ein Bild, wie wenn der Hahn um die Henne herumgeht und die keinen Gatten aufweidet.

### Die Redaction.

\* Augsburg. Das hiesige "Tagblatt" enthält folgenden aller Verbreitung wertvollen Abdruck aus einem Stuttgarter Blatt: "Menschen! Seid darüberzig, seid dankbar! In diesen Tagen sterben Tausende von Vögeln Hungers, leiden Hunderttausende von ihnen die zweitache Pein des bittersten Nahrungsmanagements und der Kälte. Ihr habt vielleicht keine Ahnung davon, wie es in diesem Augenblick um die armen Geschöpfe steht. Ich aber, ich weiß es nicht blos aus langjähriger vertrauter Bekanntheit mit der Thierwelt, ich kann euch aus der Anschauung des Augenblicks berichten, daß Tage, wie die gegenwärtigen, wo langsam, sachte, endloser Schneefall die Erde und ihre Gaben begräbt, verheerend wie die Pest unter den Früchtegärtner hausen; ich finde in dem Garten, wohin mich täglich mein Beruf führt, jeden Morgen Finken, Goldammer, Meisen, Amseln, Röcklecken, Todt, verhungert, erstickt. Ueberwindet eure leidige Indolenz doch nur wenigstens auf Momente, um euren Dienstboten zu beschaffen, das Tischtuch aus den Fenstern in den Hof zu schütteln, alte Stück Brod, die in den Ecken der Schuhläden, kalte Kartoffeln, die in der Speisemutter vorgetragen liegen, mittelst des Reibekessens greifbar, und etwa durch Bissah von gleichfalls geriebenen Gelbkrüben verdaulich für die Vögel zu machen. Und ihr, ihr Gart- und Feldbesitzer! Ihr habt wohl zu hundertmalen gesehen, gehört, welche unberechenbare Dienst euch das Volk der gefiederten, durch fortwährenden Krieg gegen die kleinen, aber mächtigen Verderber eurer Saaten, eures Obstes leisten, seid nun dankbar! Ihnen die Todesknöte zu ersparen, schaut euch nicht durch den Schutz zu warten und ihnen ein Almosen hause in's Freie zu bringen! Ihr könnt nachher eure Fußbekleidung mit dem Bewußtsein wechseln, ein wahhaft gutes, menschenwürdiges Werk gelhan zu haben. Dr. G. Lind."

\* Sündhaftes Sammeln. Das Sammeln ist eine sinnlose Übung.

Um 12. d. M. der Sammeln eines braunen Steigjagden. Ein junger fleißiger Arbeiter, Name: Eichendorff, hatte durch die jetzigen schlechten Zeiten seine Beschäftigung verloren und war deshalb geworden. Er verlor dadurch mit seiner Familie bald in die drückendste Not, sodass sich seine junge Frau, getrieben von Hunger, verleiten ließ, bei einem Bäcker ein Bleigroschenbrod zu entwenden. Derselbe denuncierte das unglückliche Weib und wurde sie darauf zu einer zweitürigen Gefängnisstrafe verurtheilt. Die bissige unbescholtene Frau schenkt sich dies so zu Gemüte: gezogen zu haben, daß bei ihr eine momentane Geistesstörung eingetreten sei must; denn von der Anlagebank nach Hause gekommen, nahm sie ihr halbjähriges Kind und schnitt ihm mit einem Barbiermesser die Kleider durch. Das Blut fing sie bis zum letzten Tropfen in einer Schüssel auf, wusch das Kind, kleidete es sauber an und legte es dann wieder in sein Bettchen. Darauf zog auch sie sich keine Wäsche an, legt sich ebenfalls in ihr Bett und schnitt sich mit demselben Messer in den Hals. So fanden sie später die Hausherrin; der habt ihrerseits Arzt entdeckte noch Leben in ihr, da die durchgeschnittenen Adern sich nachwiederweise durch geronnenes Blut verstopft und dadurch die Blutung aufgehört hatte. Als sich die Leute schließlich wunderten, daß das schauste Kind vor all dem Vorfahren in der etwas und man gewahr nach demselben lag, stand man die kleine Leiche vor. Die Frau ist schon zeitweilig wieder zum Bewußtsein gekommen, scheint aber von dem Betzegefallen nicht die geringste Ahnung zu haben.

\* Roth und Gleuel in den östlichen Quartieren Londons. Wina man von der herrschenden Roth in den östlichen Quartieren der englischen Hauptstadt hört, daß man sich unter derselben nicht etwa ein paar Straßen vorstellen. Das, was man als Tal London bezeichnet, ist ein Quartier, welches nahe an sieben englischen Quadratmeilen bedeutet, sich längs der Themse auf deren unten Ufer bis in die Gegend von Greenwich erstreckt und eine Bevölkerung von über 636,000 Seelen und unter dieser über 60,000 Arbeit in sich schließt. Roth gab es in diesem Bezirk von jener, zumal in den Wintermonaten, wann die Doktoräe zu jagen und alle Arbeiten im Freien eingesetzt werden müssen, doch erhielt sie meist sporadisch und in nicht durchbarer Gestalt, als in den anderen großen Industriezonen Englands. Zu ihrer jetzigen Größe gelangte sie erst seit dem Frühling des vorherigen Jahres, als mit dem Abschluß des amtskriischen Krieges der Schiffbau allmählich nachließ und die Nachfrage der Baumwoll- und Goldseide manches früher blühende Geschäft zum Stillstande zwangen. Seit jener Zeit sind die Werkstätten leerer, die Armenhäuser voller geworden, und die Zahl Derer, die um Häuser anzutreten müssen, steht in einem Verhältnisse zu den Wirtshäusern der Kirchspiele, die sie ernähren sollen. Sind diese doch selber nicht von reichen Leuten bewohnt, und doch war, abgesehen von den Armenhäusern und anderen wohltuenden Institutionen, die Zahl Derer, die sich am Schlusse des vorherigen Monates um Unterstützung meldeten, auf 24,136 gestiegen. Wie wird diese (outdoor relief) gewährt? Die Arbeitnehmer der betreffenden Kirchspiele halten wöchentlich eine Spende, nehmen die Anmeldungen in Empfang und bestimmen, je nach der Zahl der angegebenen Familienglieder, wie viel jedem Haushalter, j. der Witwe z. an Geld und Brod jede Woche verfolgt werden soll. Die Unterstützung beträgt 6 bis 9 Schillinge wöchentlich, wofür die Arbeitsfähigen Steine loppen oder Werg zuspernen müssen, während den Armutigen Fleisch, Wein und was der Arzt sooft verschreibt, gratis verabfolgt wird. Die Armutnehmer tun das Ihrig: und die Steuerzahler begleichen, doch nicht die wöchentliche Unterhaltung eben nur hin, um fälligen Melizins zu zahlen und den Hungergeist same zu halten. Viele Arbeiter scheuen in gleichem Solle über die Gänge zu den Armen-Institutionen, vor d. n. Durchein sie zwischen nichtzuvielen Gefinden eingekettet zu werden fürchten, und daß anständige Arbeiterfrauen so schäuer sind, legt sich von selbst. Arbeiterfamilien, die sonst zw. drei Steinen mehr können, müssen sich jetzt in einer einzigen zusamminden. Wenn werden sie wohl in den meisten Fällen gehalten, aber wie armelig sieht es in ihnen aus! Ein zärtlicher Stuhl, ein mädeliger Tisch, eine leere Waschplatte — das ist ihr Ausmeublement. Das Bett ohne warme Decke, der Raum ohne Feuer, die Kinder ohne Fußbekleidung, die Frau ohne warmen Rock, den sie längst verändert hat. Der einzige Reichtum dieser heruntergekommenen Leute besteht in ihrem Verzug mitzutragen und, wenn es hoch geht, in Hoffnung auf bessere Tage.

\* In Wien halten sich türkische Werbe Offiziere auf, welche es namentlich auf das Anwerben junger Polen abgesehen haben. Redacteur erhalten Reisezettel und gehen über Tirol nach Konstantinopol. \* Ein geheißer Selbstmörder. Ein junger Mann, von Wasser trinkend und in adamitischem Costüm, mietete sich in verflossener Woche in Biberach in später Nachkunde bei dem Hausherrn eines Gasthofes und verlangte schließlich Einlaß. Das Herz des Biberer ließ sich erwischen und er räumte dem seltsamen Gäste sein Bett ein. Es war ein junger Mann von guter Familie aus der Gegend von Kaiserstuhla, welcher an der Bank in Wiesbaden eine bedeutende Summe verspielt und hierauf den Entschluß gefasst hatte, sich in Biberach zu ertränken. Während der Ausführung dieses Entschlusses schwamm er sich aber eines Anderen und rettete sich aus. Da er seine Kleidungstücke vor dem verhangnissvollen Sprunge in den Rhein geworfen hatte, um seinen Reichtum, wenn er gefunden werden sollte, unlernlich zu machen, so muhte der rettende Selbstmörder in Biberach weiter mit Kleidern aufgestattet zu werden.

\* Ein geheißer Selbstmörder. Ein junger Mann, von Wasser trinkend und in adamitischem Costüm, mietete sich in verflossener Woche in Biberach in später Nachkunde bei dem Hausherrn eines Gasthofes und verlangte schließlich Einlaß.

Das Herz des Biberer ließ sich erwischen und er räumte dem seltsamen Gäste sein Bett ein. Es war ein junger Mann von guter Familie aus der Gegend von Kaiserstuhla, welcher an der Bank in Wiesbaden eine bedeutende Summe verspielt und hierauf den Entschluß gefasst hatte, sich in Biberach zu ertränken. Während der Ausführung dieses Entschlusses schwamm er sich aber eines Anderen und rettete sich aus. Da er seine Kleidungstücke vor dem verhangnissvollen Sprunge in den Rhein geworfen hatte, um seinen Reichtum, wenn er gefunden werden sollte, unlernlich zu machen, so muhte der rettende Selbstmörder in Biberach weiter mit Kleidern aufgestattet zu werden.

**Geld** in jeder Betragshöhe, auf alle gute Pfänder. Webergasse 35.

**Alberts-Bad.** Bad u. Trinkhalle, Dresden, Otto-Allee 38. **Wanna-** u. **Pouche-** u. **Hausbäder** zu jeder Tagedzeit.

**Dampfbäder** für Herren Sonnt. Mont. Mittwo. u. Freit. v. 8—11 u. Sonntab. v. 10—11 u. Mittwo. u. Freit. v. 8—9 u. für Damen Dienst. u. Donnerst. v. 8—11 u. Sonntab. v. 8—10 u. 11—12 u. 13—14 u. 15—16 u. 17—18 u. 19—20 u. 21—22 u. 23—24 u. 25—26 u. 27—28 u. 29—30 u. 31—32 u. 33—34 u. 35—36 u. 37—38 u. 39—40 u. 41—42 u. 43—44 u. 45—46 u. 47—48 u. 49—50 u. 51—52 u. 53—54 u. 55—56 u. 57—58 u. 59—60 u. 61—62 u. 63—64 u. 65—66 u. 67—68 u. 69—70 u. 71—72 u. 73—74 u. 75—76 u. 77—78 u. 79—80 u. 81—82 u. 83—84 u. 85—86 u. 87—88 u. 89—90 u. 91—92 u. 93—94 u. 95—96 u. 97—98 u. 99—100 u. 101—102 u. 103—104 u. 105—106 u. 107—108 u. 109—110 u. 111—112 u. 113—114 u. 115—116 u. 117—118 u. 119—120 u. 121—122 u. 123—124 u. 125—126 u. 127—128 u. 129—130 u. 131—132 u. 133—134 u. 135—136 u. 137—138 u. 139—140 u. 141—142 u. 143—144 u. 145—146 u. 147—148 u. 149—150 u. 151—152 u. 153—154 u. 155—156 u. 157—158 u. 159—160 u. 161—162 u. 163—164 u. 165—166 u. 167—168 u. 169—170 u. 171—172 u. 173—174 u. 175—176 u. 177—178 u. 179—180 u. 181—182 u. 183—184 u. 185—186 u. 187—188 u. 189—190 u. 191—192 u. 193—194 u. 195—196 u. 197—198 u. 199—200 u. 201—202 u. 203—204 u. 205—2

## Zroden, spröde Haut

ist sehr unangenehm und der Gesundheit nachtheilig, aber durch regelmäßigen Gebrauch guter Seife zu beseitigen. Wie vorzüglich in dieser Richtung die

## Eibischwarzelseife von Oscar Baumann

in Dresden, Frauenstraße 10  
sich bewährt, ersicht man aus nachstehenden Briefen:

Athen, den 3. Juni 1867.

Herrn Oscar Baumann! Ich ersuche Sie, mir umgehend anderweit 12 Dutzend große Stücke Ihrer vorzülichen Eibischwarzelseife zu senden. Dieselbe hat sich bei mehreren meiner Kunden, die an trockener, spröder Haut litten, sehr gut bewährt. Sie hält die Haut gleichmäßig und weich, weshalb sie sehr geschätzt ist.

Constantin Maurizio.

Hamburg, den 3. April 1867.

Herrn Oscar Baumann! Hierdurch ersuchen Sie, umgehend per Post unter Nachnahme des Kostenpräfes 2 Dutzend Stück Ihrer vorzülichen Eibischwarzelseife, à 4 Rgr., zu senden. Achtungsvoll!

Gebr. Elmenhorst, alter Steinweg 45.

Goldb., den 3. Nov. 1866.

Herrn Oscar Baumann! Ich ersuche Sie, mir gefälligst unter Postnachnahme 12 Stück Eibischwarzelseife, à 4 Rgr., zu senden und die Sendung schnell zu effectuieren, da mein Vorrath zu Ende geht und mit diese Seife unentbehrlich geworden ist.

C. W. Handmann.

## Wer die Wohlthaten

noch nicht kennt, welche Pleimes' Köln Kräuter-Essenz, bereits berühmt als das wohlsame aller bisher bekannten Haarstärkungsmittel beim G. braucht gewährt, kann sich keinen Begriff davon machen. Dieselbe verhindert sofort das Ausfallen wie bei fortgesetztem Gebrauche das fröhliche Grauwerden der Haare, erzeugt auf sahnen Scheiteln — wenn nicht alle Wurzeln abgestorben sind — wieder ein neues kräftiges Haar, wodurch bereits manche Perücke überflüssig geworden, sie stärkt die Kopfnerven, ist bei Kopfschmerzen eine wahre Wohlthat und reinigt die Haut gründlich. P. d. 10 Rgr.

Stets vorzüglich in Dresden bei Oscar Baumann,  
Frauenstraße 10.

## Weberwaaren-Lager Glauchauer u. Chemnißer Kleiderstoffe eigenes Fabrikat von E. Hennig, Hauptstraße 13 (neu eröffnet). Verkauf zu Fabrik- preisen. Dasselbst fertige Ober- und Unterröcke.

## Schiller's sämmtliche Werke

1 Thaler

In 6 Prachtbänden mit reichster Beleggoldung 2 Thaler  
(6 Exemplare nur 11 Thaler).

Leipzig

Eduard Böttrich's Buchhandlung.

## Stein- und Braunkohlen.

Beste hänichener Steinkohlen und Austria- und Mariashainer Braunkohlen empfiehlt die Niederlage in den Biaduelbögen nahe der Stiftsstraße von

J. G. Busch.

Die bekannte Güte obiger Sorten überhebt mich alles Weiteren.

## Neujahrs-Gratulationskarten

empfiehlt  
Neustadt,  
Hauptstraße 19. G. H. Rehfeld.

Die gewünschten patentierten  
Wunder-Zigarren-  
spitzen,

a. Duz. 9 Rgr., sowie neue

Witz- und  
Gratulationskarten  
finden heute eingetroffen.

J. G. Stolze,  
Schiffsgasse 5. Ecke der Quergasse.

## Gärtner-

### Stellengesuch.

Ein militärfreier Gärtner, der in seinem Fach erfahren ist, und auch schon als herrschaftlicher Gärtner conditionierte, sucht zum 1. o. r. 15. J. zwar ähnliche Stellung, sei es auf einem Mittelgute oder bei einer sonstigen Gärtnerei.

Adresse erbittet man unter C. G.  
H. 75 Altenstraße 5-3 Dr. rechte  
beim Hauptwirth abgegeben.

## Geld, jede Summe

auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung

15 gr. Schiekgasse 15. III.

## Erquickster Nahrungsstoff, feinstes Wohl-

geschmack und höchst wirksam zur Heilung.

tausend Arzte, viele Hunderte von Krankenheilanstalten verwenden für ihre Patienten zu deren Stärkung das Hoffische Malzgekralt-Gesundheitsbier und die Hoffische Malz-Gesundheitschocolade für Kreis und Kind. Wo bei Säuglingen die Muttermilch durch ein Surrogat ersetzt werden muss, hat sich nach reiflichster Prüfung bedeutender Arzte das Malzchocoladenpulver, wie es eben lediglich von dem Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, dicht zubereitet wird, als das geeignete erwiesen. „Wetzg. 10. Sept. 1866. Ich habe von Ihrem Malzchocoladenpulver soviel Gutes gehört, daß ich es bei einem schwächlichen Kinde von 4 Wochen sofort anwenden will.“ Der Landrat Freymark — „Ich habe mich überzeugt, daß es meinem Töchterchen gut bekommt.“ J. von Ohlendorff in Hamm. — „Das mir vor 14 Tagen überhandte Malzgekralt-Gesundheitsbier übt die wohlthätige Wirkung auf den Zustand meiner kranken Frau, deshalb verspreche ich mir eben solche Wirkung von Ihrem Malzchocoladenpulver für mein 12 Wochen altes schwaches Kind. Gust. Heyer in Schoneberg.“ — Stadtberge, 17. Juli 1867. Da ich mich von der Vorzüglichkeit Ihres Malzgesundheitschocolade bei meinem Freunde überzeugt habe, so bitte ich um Sendung. Otto Breker, Kaufmann und Fabrikant.

### Borßschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten hält stets Lager:

Heinrich Schipke in Löbau.

C. C. Kurtz in Reichenbach.

Fr. Geissler in Dresden, Neustadt am Markt.

Hauptlager von Joh. Hoff'scher Malz-Chocho-

lade & Extracts zu Fabrikpreisen mit Rabatt bei

Adolf May. Dresden,

Seestraße.

## Leih-Anstalt,

Pirn. Straße 46, I.

gewährt Darlehen in jeder Summe auf sämmtlichen Gütern auf gute Pfänder aller Art unter strengster Sicherung.

Dr. med. Keiler, Wallstraße Nr. 53.

Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe, womöglich vom Barde,

welcher Lust hat, die Sattler- und Tapezierer-Profession zu erlernen, kann in die Löhre sofort oder später eintreten gr. Überseegasse 9 bei

Otto Ludewig,

Sattler, Tapezierer und Wagenbaue.

## Gesuch.

Ein junger Mann, der in Jena

anatomische u. chirurgische Col-

legien besucht u. deren Examens

bestanden, sucht sofort oder bis

1. Febr. eine Stelle bei einem

Arzte als Famulus. Gefällige

Öfferten beliebt man sic. unter

F. K. Zwingerstr. 8, einzufinden.

Mit einer hübschen oder auswärti-

gen renommierten

Gesellschaft in Weimar.

Brodfabrik

wird in ein flott s. Geschäft ein rati-

nes, gut gebakene

Roggengroß zu liefern gesucht.

Adressen wolle man gefällig beim

Kellner in der Restauration von Engel

niederlegen.

Gesucht

wird eine Gastwirthschaft, Producenten-

gesellschaft, Restauration oder ein dazu

passendes Local hier oder auswärts.

Adressen n. M. M. 500 Grob. d. Bl.

Gine gesunde kräftige Dame

vom Lande kann nachgewiesen

werden durch

hebamme Oestreich in Meißen,

Burgstraße Nr. 110.

Am 20. allen Weihnachts Feiertage

Nachmittags ist ein Gebund

Schlüssel, 5 bis 6 Stück, worunter

sich ein größerer Schlüssel befindet,

verloren worden.

Wer solche in der Commandantur-

Gangeli im Blockhaus abgibt, erhält

eine gute Belohnung.

Ein Productengeschäft

sofort billig zu verkaufen zu

erfahren. Bierstraße Nr. 56 im

Schnapsgeschäft

Palmzweige,

Hochpalmzweige, Bouquet, Kränzchen

und billige Tharandtstraße 4.

Meinen wertvollen Kunden zur gefälligen Röde, daß mein sämmtlichen

## Witzkarten

(wovon ich Sortiments à 100 St. für 20 Rgr. versende) von der ländl. Behörde geprüft und als verläßlich befunden worden sind.

Wilhelm Reuter, Flemmingstr. 14.

## Geld! Geld! Geld!

auf alle Pfänder und Waaren

26 Rhänitzgasse 26.

## Neujahrs-Karten

hätt wieder größtes Lager en gros

und en detail

## C. G. Schütze,

Neustadt, große Meißnerstraße.

N. für Wiederholer eine große Partie vorjähriger Karten außerordentlich billig.

## Bockbier.

Restauration Wallhalla empfiehlt seines Bockbiers aus der Maumann'schen Brauerei. Achtungsvoll W. Schröder.

## Zum Sylvester

empfiehlt seinen Grog-Extract, außerordentlich wohl-

schmeckend, a Stunde 15 Rgr.

Ferdinand Vogel, Breitestr. 21.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, II. C. Cox jun., früher Eislarzt in der R. S. Armee.

Getreidepreise. Dresden, am 27. December 1867:

a. d. Börse	Thlr. Rgr.	b. Thlr. Rgr.	c. d. Martie	d. Thlr. Rgr.	e. Thlr. Rgr.
Weizen (weiß)	7	7½	7	27½	7
Weizen (braun)	6	22½	7	17½	5
Korn	5	20	6	—	5
Gerste	4	—	4	—	8
Haf	2	6½	2	11	2
Kartoffeln	1	12	1	20	8
Butter à Ranne	16	16	17	15	8
Obst	—	—	—	—	—
Getreide	—	—	—	—	—

Ein junger Mensch von 18—20 Jahren, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, wird als Stallbursche gefügt.

Näheres Böhmisches Straße 23, 3 Treppen rechts.

Gin sehr achtbarer Mann wünscht

Hauss- und Grundstücks-Administratoren oder dem ähnlichen Geschäfte zu übernehmen. Näheres Hauptstraße

Wien 6 Uhr. Restaurant ab Ende nach 10 Uhr.

## Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

**Großes Extra-Sinfonie-Concert**  
von den Musikkapellen G. Franke und seiner Kapelle mit verstärktem Orchester.

Die Orchester-Besetzung zur "Vision Napoleon I. auf St. Helena" findet durch die Mitglieder der Kapelle des Herrn Staatskompteur J. Wagner statt.

Anfang 6 Uhr. **Concert-Programm.** Entrée 3 Ngr. **Jubel-Ouverture** v. C. M. v. Weber. **Vision Napoleon I. auf St. Helena**, symphonische Dichtung v. W. Beethoven (verstärktes Orchester). **Sinfonie C-moll** v. R. W. Goethe. Ouverture zu Prometheus. March alla turca a. die Ruinen v. Athen v. L. v. Beethoven. Am Westen, Sieb v. A. Schubert. Galop imposante v. G. Franke. Ouverture 3. Vodovla v. Cherubini. Andante a Sinfonie nel ciro riconosciuto v. Sarti, comp. 1758. Pastorale v. Grafe, Clarinet Solo. Morgen 2 Concerte. 1. Anf. 4 Uhr. 2. Anf. 7½ Uhr. **Täglich Wiener Export-Märzen-Bier.** Täglich Concert. 3. G. Marischner.

## Braun's Hotel. Sinfonie-Concert

von Stadtmeister unter Direction des Herrn Stadtmeister-Director Erdmann Böhlholz.

Ouverture zur Bettaline von Spontini. **Sinfonie** Nr. 4 (B) durch v. Beethoven. Introduction aus Turandot v. Weber. Ouverture zu Aida v. Verdi. Ouverture zu Rienzi v. Paganini. Liebesdräume, Walzer von Larner. Ballade und Polonaise für Violin von Blechschmidt, vorget. v. Frau Braun. Das Kind vor d. Einschaf n" und "der Dämon tritt", a. d. Kinderseiten v. Blechschmidt, vorget. v. Frau Braun. Rob. Schumann, Ouverture zu Fibelos, v. L. v. Beethoven. Moldau-Schlange, Walzer vom Strauss. Magia a. d. C-moll-Sonate von Mozart. L'adoucie-Volta von G. Puthold. Ouverture zu Joseph v. Mehul.

Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr.

W. Braun.

## Königl. Belvedere

(oberer Saal).

Heute den 28. December

**großes National-, Gesang- und Zither-Concert**  
von der Sänger-Gesellschaft Pitzinger's.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm an der Kasse.

**Schwiegerling's großes Kunst-Figuren-Theater**  
im Saale des Altstädter Gewandhauses zweite Etage.  
Heute Sonnabend den 28. Dezember.

## Oberon, König der Elfen.

Romantisches Feen-Märchen in 4 Abtheilungen nach Wieland, für dieses Figurentheater arrang. von F. Sophie Seiter.

Personen:

Erste Abtheilung:  
„Der Traum.“  
(Spielt in einem Urtheile.)  
Oberon, König der Elfen.  
Ökon, ein fränkischer Ritter.  
Rasperle, als Scherämin, Einsiedler.  
Zweite Abtheilung:  
„Das Wunderhorn.“  
Oberon, König der Elfen.  
Mehmed Ben Ali, Sultan v. Bagdad.  
Amande, eine Tochter.  
Babilam, Fürst d. Dresdner, ihr Verlobter.  
Ökon, ein fränkischer Ritter.  
Scherausmin, sein Schildknappe.  
Fatime, Amandens Tochter.

Dritte Abtheilung:  
„Die Prüfung und Erlösung.“  
(Spielt zu Tunis.)  
Oberon, König der Elfen.  
Titania, Königin d. Feen, dess. Gemahlin Almanjartis, seine erste Sultanin.  
Amande, unter dem Namen Berabine.  
Ökon, unter dem Namen Hassen.  
Ibrahim, Gürtinger d. Serails, e. Renegat Scherausmin, in dessen Dienst.  
Ödmön, Oberster der Geschwittenen.  
Ein Slave.  
Große Schluss-Decoration:  
„Der Elsentempel.“  
Angefertigt von d. r. Kunigenossenschaft in Berlin.

Hierauf:  
**neues großes Ballett**  
und Metamorphosen.

Dann folgt:  
**Grosses Tableau aus dem Ballett:**  
**Der Feen-See.**

**Mit bengalischer Beleuchtung.**

Preise der Plätze: ein numerirter Stuhl 10 Ngr., 1. Platz 6 Ngr., 2. Platz 4 Ngr., 3. Platz 2 Ngr., Kinder in Begleitung und Besitzer eines Schwesterzimmers zahlten numerirter Stuhl 6 Ngr., 1. Platz 4 Ngr., 2. Platz 2½ Ngr. Billets sind auch Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im zweiten Saale des Gewandhauses und Abend an der Kasse zu haben. Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Ergebnist **Schwiegerling.**

**Heute Gänse-Prämien-Schieben**  
zur Eintracht.

Um gültigen Besuch bittet

Der Anschriften Büchich.

## Tanzunterricht.

Damen und Herren können noch an dem den 3. Januar beginnenden Tanzunterricht teilnehmen. Zu melden bei F. Körner, kleine Meißnerstraße Nr. 6.

Sonnabend den 4. Januar 1868

## Abends 8 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe Quartett-Akademie des Florentiner Quartett-Vereins.

von J. Becker, C. Masi, L. Chiostri, F. Hilpert.

Programm.

1. Quartett in G-moll von J. Haydn.
2. Quartett in D-moll (Oe. posth.) von F. Schubert.
3. Grosses Quartett in A-moll (Op. 132) von L. v. Beethoven.

Numerirte Plätze à 1 Thlr., unnumerirte à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung von Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17, zu haben.



Im Ausstellungssaale auf der f. Brühlschen Terrasse.

## Ed. Beyer's Nordamerikanisches Cyclorama.

Sonnabend, den 28. December. Erster Theil: Reise von Bremen nach New-York und durch die Straßen von New York, dann von Philadelphia nach Baltimore über Cumberland und Wheeling nach Cincinnati. Das Ausführliche sagen die Zeitung und Bücher.

Preise der Plätze: Specijal 10 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Kinder, sowie Institute die Hälfte. Halbe-Duoden-Billets zu billigeren Preisen. Billetverkauf Morgens von 10 bis 12 Uhr und Abends an der Kasse. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

## Grosse Schlittschuhbahn im Park zu Reisewitz

empfiehlt Nürnberg.

## Braun- & Steinkohlen-Offerte!

Böhmisches Braunkohlen sowie Burgker Steinkohlen in bekannter Güte habe ich in meinen Niederlagen kleine Packhofstrasse Nr. 1 und Waisenhausstrasse Nr. 26 statt auf Lager.

## A. W. Rumpelt,

Comptoir: Waisenhausstrasse Nr. 12.

In den nächsten Tagen erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Verordnung, die Publication des Militair-Strafgesetzbuches,

der Militair-Strafgerichtsordnung, der Verordnung über die Disciplinar-Bestrafung in der Armee und der Verordnung über die gegen Militair-Beamte im Disciplinarwege zu verhängenden Strafen betreffend; vom 4. November 1867.

Circa 14 Bogen in 8. Broschir. Preis circa 10 Ngr.

## Verordnung über die Leistungen für das Militair,

vom 30. November 1867.

Circa 4 Bogen in 8. Preis circa 4 Ngr.

Dresden, den 27. December 1867.

## C. C. Meinhold & Söhne,

Königl. Hofbuchdruckerei.

## Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

J. Klemmt, Marienstraße 4.  
NB. Wiederverländer bedeutenden Rabatt.

## Restaurant zum Bazar.

Heute findet das Donnerstags-Frei-Concert statt. Zugleich empfiehlt ich das vorzügliche Felsenkeller-Bockbier. Hafthausmann soll Franz Debuc.

Sonntag und Montag den 29. und 30. December

im Gasthofe zur Stadt Amsterdam in Laubegast

## Die Wunder der Schöpfung,

große optisch-mechanische Vorstellung über Astronomie und Geologie, Gläser berühmter Meister, scherhaft Productionen.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

C. F. Mitschke aus Dresden.

## Ballhandschuh, Ballcravatten

empfiehlt in allen Qualitäten

C. J. Günzel,  
1 Seestraße 1.

## Achtung!

Ein schöner schwarzer Pudel wird zu kaufen gelucht. Adresse bitte man gefällig unter Chiſſe R. S. 100 poste rest. Neudorf einzuhenden.

Zwei große **Mehlkästen** werden zu kaufen gesucht. Bettinstraße 18 in der Bäderzeit.

Es wird für ein erwachsenes, gut gesittetes Mädchen von außenwärts bei einer gebildeten Familie ein einfacher möbliertes Zimmer mit Pension gesucht.

Adresse bitte man unter M.R. in der Eys d. Bl. niederzulegen.

Fleisch-Extract nach Viebig,  
ff. Gau de Cologne,  
ff. Räucherherzen,  
ff. Räucherherzen,  
ff. Räucherherzen und  
seine Haaröl

empfiehlt in Glacons und ausgewogen billigt

H. G. Knauth,  
Schiffsgasse 4.

## Im Pfandleihgeschäft

Webergasse 35 1. sind neue Winterröde u. Hosen äußerst billig zu verkaufen.

## Achtung.

Gesucht wird von einem Baumeister in einer Provinzialstadt ein gut empfohlenes Mädchen zur Unterstützung seiner Mutter in der Haushaltung, sowie zur Erziehung seiner 3 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren.

Adresse nebst Angabe des bisherigen Wirkungsortes sind unter Chiſſe F. A. 207 poste rest. abzugeben.

## Ordentliche Mädchen

finden dauernde Arbeit am See Nr. 2 1. Etage in der Blätterfabrik von

Beyer & Mössner.

## Winterröde

sind billig zu verkaufen  
3 Kleine Kirchgasse 3

im Pfandleihgeschäft.

## Zwei kleine Speisen-

Senf Schuhergasse 23.

## Palmzweige

in allen Größen, Blumenbinderei

aller Art billig: Palmstraße 49.

## Eine Wirthschafterin,

unverheirathet, noch rüstig, welche einer größeren einfachen Rückz. vorstehen kann, wird nach einer Provinzialstadt Sachsen zum sofortigen Antritt geucht. Näheres gr. Frohng. 15, III.

Ein Sohn achtbarer Eltern und mit den nötigen Schulkenntnissen verfehlt, wird für ein hiesiges Colonialwaren-, Taback-, Cigaren- u. Spirituosen-Geschäft unter günstigen Bedingungen als Gehling gesucht. Näheres zu erfragen durch Rudolph Paul, a. d. Elbe Nr. 20.

## Geld

sofort gegen alle Wertgegenstände & Letzhanscheine  
Margarethenstraße 6, II.

## Operngäuder,

Brillen, Sonnenbrillen, Thermometer, Barometer.

Carl Lehmann, Optiker.  
16 Moritzstraße 16.

## Mädchen

in jeder Qualität billig

ausgestattet.

Hierzu 1 Beilage.

# Glycerin-Präparate.

**Glycerin=Transp.=Seife,** 60°, Glycerin enthaltend.  
**Glycerin=Seife,** parfümiert.  
**Glycerin=Toilette=Seife ff.,** parfümiert.  
**Glycerin=Transp.=Pomade,** den Haarwuchs vorzüglich fördernd.  
**Glycerin,** flüssig, gegen aufgesprungene und spröde Haut.

Vorstehende Präparate, nach ärztlicher Vorrichtung bereitet, empfiehlt die

k. s. priv. Toilette-Seifen- & Parfümerie-Fabrik  
**T. L. Guthmann in Dresden,**

Fabrik: Pragerstraße 24. Niederlage: Schloßstraße 25.

In allen populär gehaltenen medicinalischen Schriften finden wir die Glycerinseifen und Pomaden als die bewährtesten Mittel empfohlen, die Schönheit der Haut zu erhalten und die Fehler derselben zu beseitigen, sie stehen deshalb als Toilett-Artikel in vorzülichem Rufe.

Durch Verwendung reinen Glycerins zu oben genannten Artikeln und durch Ermittelung neuer Vorschriften hierzu haben diese Präparate so vorzüglich Eigenschaften erhalten, daß man sie mit Recht weit über die bisher angewandten cosmetischen Mittel stellen kann. Sie beseitigen die Sprödigkeit der Haut, tragen in die Poren derselben ein, heben die gestörte Thätigkeit derselben, machen sie geschmeidig und geben ihr natürlichen Glanz und Schönheit.

Die hohen Preise dieser Präparate waren der allgemeinen Verwendung bisher hinderlich. Aus diesem Grunde habe ich schon seit einiger Zeit derselben meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet und kann solche in vorzülicher Güte und Preiswürdigkeit offerieren, und haben vorläufig in nachstehenden Ort.n den

Ve kauf derselben übernommen:

E. Menf in Görlitz.  
**Friedrich Lindemann** in Görlitz.  
**E. F. Doss** in Leipzig, Thomaskirche.  
**A. Grohmann** in Löbau.  
**Herrn. Poy** in Bautzen.  
**Moritz Lehmann** in Bautzen.  
**C. Moyer** in Bittau.  
**E. Karig** in Berlin, Leipzigerstraße 91.

**A. E. Strabell** in Schandau.  
**B. Laux** in Lichtenstein.  
**C. C. Albrecht** in Wurzen.  
**C. H. G. Uhl** in Oschatz.  
**F. G. Lochmann** in Oschatz.  
**Th. Koenitzer** in Dippoldiswalde.  
**F. W. Lehmann** in Annaberg.  
**Geth. Voss** in Hamburg.

Ein schneller Temperaturwechsel wird jederzeit nicht ohne Einfluss auf das Wohlbefinden des Menschen bleiben und wird ein schnelles Heraufkommen der Wärmegrade ebenso sicher Diat hören, Leibesniedern &c. zur Folge haben, wie eine schnelle und übermäßige Wärme jederzeit Übelkeiten erzeugt. In beiden Fällen kann ich auf Grund gemachtter Erfahrungen und ärztlicher Beobachtungen mit Recht meinen rühmlichst bekannten

## Hafftmann'schen Magenbitteren

als das sicherste und beste Hilfs- und Hausmittel empfehlen.

Pirna.

**Johann Gotlieb Hafftmann.**  
 Lager des Hafftmann'schen Magenbitteren halten stets in Originalflaschen:

Für Altstadt Dresden:

die Herren  
 F. G. Böhme, a. Dippoldiswalde. Pl.  
 F. W. Breitnreider, Ammonstr.  
 F. A. Grahmer, Wildstrudelstr.  
 Dorischian & Voigt, Freib. Platz 21d.  
 Moritz & Co., Kampeschtrasse 24.  
 F. Eichler, Moritzstr. 6.  
 Gust. Fleischig, am Pirn. Platz.  
 Julius Fischer, Ferdinandplatz.  
 H. Hebenstreit, am Schlosshaus.  
 Jul. Herrmann, am Elbborg.  
 Otto Homilius, Annenstr.  
 Carl Otto Jahn, Wildstrudelstr.  
 Konrad Stieglitz, Schreiberstrasse.  
 Gustav Weller, Ostra-Allee.  
 G. M. Wagner, a. d. Kreuzkirche.  
 Julius Wolf, Weberstrasse.  
 Weis n. Henle, Schloßstr.  
 G. E. Weber, Ecke d. Ammonstr.  
 G. L. Zeller, Landhausstr.  
 H. Kitzschke, Lützschaustr.  
 Friedr. Richtling, Tharandterstr.  
 Hermann Geipel, Töpferstrasse.  
 Herrn. Biebold, Pillnitzerstraße 32.  
 G. A. Klemm, Pillnitzerstraße 18.  
 W. Heinig, Ostraallee.

Für Neustadt - Dresden:

die Herren  
 Carl Goldhahn, Heinrichstr.  
 Otto Schmidt, Calenberstr.  
 Carl Haselhorst, Meißnergasse.  
 Oscar Händel, Altmühlstr. 1.  
 Eduard Schippa, Hauptstr.  
 Wilhelm Sperco, Altmühlstr.  
 Otto Helm, Großenhainerstr.  
 G. Timmler, Louisenstr.  
 S. Lehmann, Waldmühlenhausstr. 4.  
 Moritz Koch, gr. Meißnerg. 14.

Für Reichenbach:

die Herren  
 Carl Goldhahn, Heinrichstr.  
 Otto Schmidt, Calenberstr.  
 Carl Haselhorst, Meißnergasse.  
 Oscar Händel, Altmühlstr. 1.  
 Eduard Schippa, Hauptstr.  
 Wilhelm Sperco, Altmühlstr.  
 Otto Helm, Großenhainerstr.  
 G. Timmler, Louisenstr.  
 S. Lehmann, Waldmühlenhausstr. 4.  
 Moritz Koch, gr. Meißnerg. 14.

**Deutschlands schönstes und grösstes Etablissement für das reisende Publikum.**

## Görlitz, Postplatz Nr. 13.

(Im schönsten Theil der Stadt.)

**Georg Kruse's Hotel garni,**  
 verbunden mit großartigem Restaurant, empfiehlt sich dem schönen Wertheim  
 reisenden Publikum bei reichster und billigster Bedienung.  
 3-4 Zimmer. Einrichtung comfortable. Telegraph in jedem  
 Zimmer. Preisen vorzüglich. Zimmer von 12 Thlr. an bis zu 1 Thlr.

**G. Kruse,**

Görlitz Postplatz Nr. 13.

## Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethenstrasse,  
 empfiehlt vorzügliches

## Bodenbacher Bier

aus der gräf. v. Thun'schen Brauerei ein gros & en detail,  
 jeden Tag warmes Stammtischbild.  
 Der neue Gartensalon gut geheizt, ist jeden Abend  
 geöffnet.

**Die Weinhandlung  
 von August Schneider**

in Leipzig (Stadtsleicherhalle)  
 empfiehlt ihr großes Lager von Original-Ungarz & Westerr. Weinen,  
 weiß und rot, zu den billigsten Preisen, mit der gleichzeitigen Anzeige, daß  
 für die geachten Besucher nunmehr auch eine gut eingerichtete

## Weinstube

zur Verfügung steht.

## Die Stearin-Fabrik

von Julius Böhme,  
 Friedrichstrasse 50, Dresden, Neustadt am Markt 4,  
 empfiehlt billigste auf der Chemnitz-Ausstellung von 1867 prämierten  
 Stearin-Lerzen in verschiedenen Größen und Qualitäten.

## Eine nützb. Medaillon-Garnitur

eleganter Facon, wieder vollständig bestehend aus 1 Coiffeuse, 2 Fauteuils  
 und 6 Stühlen steht preiswürdig zu verkaufen im Möbel-Magazin  
 Gabergasse Nr. 31, 1. Etage, Altmarkt-Ecke.

Hauptstrasse Nr. 5. Neustadt = Dresden. Hauptstrasse Nr. 5.

## Fortsetzung des Ausverkaufs

einer bedeutenden Anzahl

**Damen-Wintermäntel, Paletots, Jaquettes &c.**

Früherer Preis 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 Thaler.

Jetzt nur 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Thlr.

**Hausjacken v. Peluch, Floconne, Ratiné & Velours.**

Früherer Preis 21, 3, 3½, 4, 4½, 5 Thalr.

Jetzt nur 1, 1½, 2, 2½, 3 Thlr.

**Weisse & couleurte Beduinen**

zu sehr billigen Preisen.

**Fertige Damen-Anzüge**

in einfachen geschmackvollen sowie

elgenten Arrangements.

Früherer Preis 10, 11, 12, 14, 16, 20, 24, 30 Thaler.

Jetzt nur 5, 5½, 6, 7, 8, 10, 12, 15 Thlr.

**Kinder-Anzüge in grosser Auswahl.**

Hauptstr. Nr. 5. W. BUSSIUS, Hauptstr. Nr. 5.

## Ausverkauf

aller Arten Kleider-Stoffe,

wo unter mehrere grössere Partien

halbwollene und wollene Stoffe

zu den billigsten Preisen:

die Robe 1, 1½, 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4 Thlr.

halber 2, 3, 3½, 4, 5, 6, 7, 8 Thlr. im Preise gewesen,

sowie eine bedeutende Anzahl

**bunt seidener Kleider,**

die Robe schon von 8 Thlr. an.

Hauptstrasse Nr. 5. Wilhelm Bussius, Hauptstrasse Nr. 5.

Neustadt-Dresden.

## Ziehung am 2. Januar 1868.

**Oestr. 100=Fl. = Credit= Mailänder 45=Flrs.=**

**Loose mit Gew. 250,00, 40,000, Loose mit Gew. à 100,600 bis abwärts**

**20,000 bis abwärts 165 Fl. à W.** 46 Flrs.

empfiehlt ich zum billigsten Course; auch kaufe ich die nicht gezogenen Loose nach der Ziehung bestmöglich wieder

zurück.

**Adolf Meyer,** Landhausstrasse 2.

Abgang n. Leipzig u. Chemnitz str. 41/2, 6½, 10, 12 (bald n. Leipzig), Rm. 246, II. 6½. — Berlin, fr. 44, Rm. 3. —

Wien 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472

# Coiffuren - Bänder

in neu eingegangener **reichhaltiger Auswahl**, vom einfachsten bis elegantesten Genre,

empfiehlt  
**Hermann Simon,**  
jetzt

## Emil Ascherberg, 7 Altmarkt 7.

### Wasserdichte Tuch-Mäntel für Damen.

Brocken und Ohrringe, Vorstecknadeln, Manchetten, Damenketten in Hartgummi, lässiglich schön ausgeführt, sehr nützliche Kinder-Spielwaren mit und ohne Musik in reichster Auswahl, sowie die übrigen bekannten Artikel empfiehlt

die Gummisaaren-Vedrlage von  
**F. E. Baumüller,**  
Schössergasse 17.  
Ecke der Sporer-gasse.

Zur neuen Anstellung eleganter

### Visitenkarten

auf Doppelglanzcarton und engl. Bristol halten sich  
b. stets empfohlen  
**C.C. Meinhold & Söhne,** 1 Wilsdrufferstrasse Lithographie  
Moritzstrasse Nr. 15.

Vorläufig bei C. E. Dietze, 12 Frauenstraße:

### Dr. Werner's Heilung für Nervenleidende.

Ein zuverlässiger Ratgeber zum Nutzen aller Nervenkranken, besonders für alle welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blauzahntheit, Husten, Hypochondrie, Lähmungen, Harnorthosen, Menstrua iorsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane u. leiden und sich ebenso leicht, als gründlich helfen wollen. Preis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

#### Z e u g n i s s :

Für die Hilfe, welche mir das Werner'sche Buch verschafft hat halte ich mich zu großem Dank verpflichtet und glaube diesen am besten durch das öffentliche Zeugnis zu bestätigen, daß ich es diesem Buche vertraue, von meiner langjährigen großen Nervenschwäche und meinen Unterleibbeschwerden befreit worden zu sein, gegen welche ich bisher so vielermaßen geholfen habe. Dr. B. Klemm in München.

**Moritz Besecke,**  
empfiehlt für Lager von  
Damen-Mänteln, Paletots,  
Jaquets und Jacken  
zur gütigen Beobachtung.

Nur  
32 Wilsdrufferstraße 32.  
Solide Waaren und bekannte billige Preise.

In der Geschäftslage von Chemnitz ist ein  
renovirtes Parterre-Erf-Local  
mit Säbele zu einer  
feinen Restauration  
besonders passend, zu vermieten.  
Räheres Augustus-Allee Nr. 2 parterre.

Gegen Zahnschmerz  
empfiehlt zum augenblicklichen Stellen Apotheker Berg-  
mann's Zahnpulie aus Paris a Höhe 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
sämtliche Apotheken zu Dresden und Umgegend.

### Künstliche Zähne

werden nach neuester Construction (Luftdruck-Zähngähne) in Gold und Raut-  
schuh einzeln oder ganze Gebisse haltbar, naturgetreu und schmerzlos einge-  
setzt. Mögliche Preise. — Ebenso werden Zähne plombiert, gereinigt, auch  
herausgenommen bei

E. Freisleben, Wumb- u. Bahnhofstr. Dippoldiswalde 10.



**Ihren-Lager**  
& Reparatur  
**Ludwig Teubner,**  
Uhrmachermeister,  
Dresden, Wilsdrufferstraße 9.

Von dem berühmten Buche des Dr.  
Werner:

### Wegweiser für alle Kranken

und binnen 3 Jahren mehr als  
30,000 Expl. verbreitet worden und  
ebenso viel Kranken, welche zum großen  
Theile für unheilbar gehalten wurden,  
verdanken ihm ihre Genesung. So-  
eben neu geprägt, ist es für 6 Ngr.  
wieder in allen Buchhand-  
lungen zu bekommen und jedem  
Leiden bringend zu empfehlen.

Mein ganzes Leben war eine fast  
ununterbrochene Reihe schwerer körper-  
licher Leiden, die meine Rathgeber  
bald mit diesem, bald mit jenem Na-  
men benannten, mir aber dennoch nicht  
halfen. Ich war und blieb frisch  
— bis ich durch ein kleinen aber vor-  
treffliches Buch: „Dr. Werner's Wegweiser zur  
Heilung für alle Kranken“  
bekam, den Preis zur Seite stand.  
Jetzt bin ich gesund und werde es,  
Danach diesem Buche! hoffentlich auch  
bleiben. Ich empfehle es jedem Leid-  
enden mit dem Vertrauen, daß es in  
allen Buchhandlungen für 6 Ngr.  
zu bekommen ist.

E. Wohlhaus in Hannover.

**Gin P. Erd.** weiß und schwärz.  
Scheide, russ. Place, ein- u. zweipännig, im Leichten und schweren Zug  
gehend, ist in der Schmelzmühle, II.  
Pachthofstraße hier, zu verkaufen.

### Neujahrs- Karten

in großer Auswahl empfiehlt billig  
**J. G. Marx.** I Scheffel-  
gasse 1.

### Gräflauer

rother Wein weiß  
4 Flasche 9 Ngr. ercl. Flaschen  
empfiehlt

**B. W. Seeger.** Weinhandlung  
in Neustadt-Dresden, Galeriestr. 13a.  
Dienstag für Altkunde bei:  
Alfred Mensel  
Marienstr. Nr. 7, part.

### Verkauf

gebrauchter Winterkleidungsstücke,  
Wäsche und Bettwäsche  
**Wargenthengasse 11.**

### Gebrüderliches weisses Glycerin

von 18 bis 30 Grab Baumwolle  
Fabrikpreisen bei  
**G. & L. Hoffmann,**  
Webergasse 22.

### Reinstes Malz- Extract

aus der Fabrik des  
Apothekers E. Schering  
in Berlin.

### Flacon 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Haup-Depot für  
Sachsen:

bei  
**E. L. Hoffmann,**  
Apotheker in Dresden,  
Webergasse 22, Ecke der Wallstraße

### Aus Hollacks Bierhandlung.

Echt Böhmer Bier in Flaschen,

Leitmeitzer do.,

Weizenbier do.,

Böhmisches (Einsatzes),

Champagenerbier (feines

Damenbier).

Bairisch-Bier.

empfiehlt in vorzüglicher Güte

**Blüher,** Baumbergstr.

Dr. A. H. Heine,

Specialarzt Nürnberg, erhält Ge-

schlechtskrankheiten zur raschen u. gründ-

lichen Heilung, brieflich Consultation

Durch ganz neue südamerikanische Prä-

parzmittel wird syphilitische Ansteckung

ohne Gebrauch von Mercur und Jod

in 10 bis 14, und jede Gonorrhoe in

12—16 Tagen heilt.

**Geld** auf Pfänder.

Gute Herren-  
 Kleidungsstücke,  
 vorzügl. Winterröde,  
 sind billig zu verkaufen

**17 Galeriestrasse 17**

1. Etage, vom Altmarkt herein L. Seidel

Extrafine Pusch-

und

Grog-Essenz,

Jam.-Rum und Ächten

Arac.

fortwährend füßen

**Bischof u. Cardinal,**

pro Flasche 6 Ngr.

**Dr. Wetriedelkummel**

pro Flasche 8 Ngr., pro Ranne 6 Ngr.,

empfiehlt **J. L. Hennig.**

# Salz-Verkaufspreise

vom  
Erfurter königlichen Steinsalzwerke  
vom 1. Januar 1868 ab  
bis auf Weiteres

Laufende Reihe.	Bezeichnung der Salzsorten.	Preise für d. Zoll-Gentner Nettogewicht. Thlr. Msr. Pf.
1	Speisosalz . . . . .	2 7 6
2	Biehosalz . . . . .	— 6 —
3	Biehosalz-Leckstein . . . . .	— 11 —
4	Gewerbesalz . . . . .	— 6 —
5	Karlsalz . . . . .	— 3 —
6	Düngemehl (Hallerde) . . . . .	— 2 6
7	Fördersalz, Blochsalz . . . . .	— 2 3

## I. Erläuterungen.

Das Speisosalz besteht aus reinstem gemahlenem Crystallsalze. Das Viehsalz besteht aus gemahl. röm. Steinsalze, welchem die vorgefertigten Denaturirungsmittel beigemischt sind.

Die Viehsalz-Lecksteine sind nichts anderes, als in feste Form gebrachte Biehosalz. Jeder Stein wiegt 10 Zollpfund.

Das Gewerbesalz ist gemahlenes Steinsalz, dem je nach den verschiedenen Gewerbezweigen, bei welchen es Verwendung finden soll, auch verschiedene Denaturirungsmittel beigemischt werden. Der Preis für Gewerbesalz bezieht sich allein auf solches, welches mit 5 Proz. Rieserit denaturirt ist. Bei Gewerbesalz, welches auf andere Weise zu denaturiren ist, kommt ein Grundpreis von 5 Thlr. in Abrechnung, welchem noch die Kosten der Denaturirungsmittel zugeschlagen werden.

Das Karlsalz ist lediglich gemahlenes Steinsalz, welches zum bezeichneten Preis nur für Kaffeehaus- und Soda-Fabriken, sowie an Glashäusern oder zur Ausfuhr nach dem Zollvereins-Auslande abgegeben wird.

Das Düngemehl oder die sogenannte Hall-Erde ist ein pulverisirter Düngestoff, aus zumelst schwefelsaurem Kalk mit etwas Salz bestehend.

Das Fördersalz ist rohes Steinsalz in Blöcken von verschiedener Größe.

In den Verkaufspreisen ist die Steuer vom Speisosalze, so wie die steuerliche Controlgebühr von den Salzen ab 2, 3 und 4 mit inbegriffen. Die Salzsteuer beträgt pr. Zoll-Gentner 2 Thlr., die steuerliche Controlgebühr für dasselbe Gewicht 2 Thlr.

Alle Preise verstehen sich franco Salzwerk und Waggon; es kommen also wedr für Wagen und Bapaden einschließlich des Verbleibens der Säcke, noch auch fürs Denaturiren und fürs Verladen der Säcke weitere Beträge nicht zur Erhebung.

Das Rollgut von den Salzhäusern bis Bahnhof Erfurt beträgt bei Quantitäten:

unter 100 Thlr. 4 Pfsg. } pro Zoll-Gentner.  
von mindestens 100 . . . 2 . . . }

## II. Verkaufsbedingungen.

1. Alle Bestellungen sind direct und franco bei der Unterzeichneten anzubringen; diese Bestellungen sind die Gelder (nach Abgabe der hier angegebenen Verkaufspreise) in der Regel beizufügen oder es ist ausdrücklich zu gestatten, dass die Geldverträge nachgenommen werden dürfen. Quanten unter 1 Thlr. werden nicht veraukt.

2. Geld wird nur nach vorheriger Vereinbarung und dann nur gegen genügend Sicherstellung gewährt.

3. Abnehmer von im Jahre mindestens 25,000 Ettm. diversen Salzes erhalten 5 Proz. Rabatt.

50,000 . . . . . 10 . . . . .

4. Es sieht frei, zum Gewerbesalze die Denaturirungs-Institutionen der Unterzeichneten franco anzuliefern oder sie sich von der Berg-Inspection beschaffen zu lassen. Gleichfalls können die Selbstkosten dafür im Berechnung. Auch am Verbrauchsorte kann die Denaturirung des Salzes stattfinden.

5. Zur Produktion des Salzes können Säcke entweder vom Abnehmer franco eingeschickt werden, oder die Berg-Inspection verabsolutet Säcke unter Berechnung der Salzhäusern. Ein Sack mit 2 Gentner Fassungsräum löst hier 7½ Thlr. und hält mehr-malige Hin- und Rücktransporte aus. In der Regel werden 2 Gentner Salz in einen Sack gepackt; es erfolgt also auf Wunsch auch eine Füllung von 1 oder 1½ Gentner Salz in je einem Sack.

Alle Salz, mit Ausschluss des Speis salzes, können auch lose verladen bezogen werden; in diesem Falle aber nur in ganzen Wagenladungen von mindestens 100 Zoll-Gentnern.

6. Die Salzsteuer (2 Thlr. pro Gentner) kann auf Verlangen von dem Salzhäuser auch an die Steuerstelle des Ortes gezahlt werden, wohin das Salz zur Abförderung gewünscht wurde.

Erfurt, den 18. Dezember 1867.

## Rödigliche Berg-Inspection.

Den gesuchten Etat für heimische hiesiger Haupt- und Abholzstätte sowie Umgegend, welche ihren vortheilhaftesten Güten Christbeschleunigungen zugebracht haben, wird die billigste und beste Gelegenheit zum Entlaut von

## Spielwaaren

und anderen passenden Gegenständen zu Geschenken in der Bader-gasse Nr. 20 im Laden am Eingange des Bazar gehalten

## Spottbilliger Ansverkauf,

als: Hauben, Tücher, Seelenwärmere, Teeschäubchen u. s. w., sind wegen Aufgabe des Geschäftes bis zum 1. Januar

Rathausstrasse Nr. 1 b im Gewölbe zu verkaufen.

Prima Petroleum, wasserhell, a Thlr. 7½ Thlr. incl. Fak., bei 10 Pfds. 24 Thlr.

Prima Photogen, wasserhell, a Thlr. 7½ Thlr. excl. Ballon, bei 10 Pfds. 24 Thlr.

Salon-Solaröl, a Thlr. 5½ Thlr. excl. Ballon, bei 10 Pfds. 17 Thlr.

in höheren Partien noch billiger, empfohlen

Mit dem 1. Januar beginnt der 16. Jahrgang der bei Ernst Keil in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

## 250,000 Aufl. Die Gartenlaube Aufl. 250,000.

Wöchentlich 2 Bogen groß Cuart mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Thlr., mit den Bogen nur ca. 5½ Pfennige. Auf jeden Beitrag in der bekannten Mitarbeiter bringt die "Gartenlaube" im 1. Quartal folgende interessante Artikel: Hochgräfin Wieland. Gedächtnis von G. Marill. Erzähler von "Goldelse". — Der südliche Staats-Schauspieler. Novelle von L. Schädling. — Erinnerungen an Heinrich Heine. Von Heinrich Laube. — Aus meinem Leben. Von Karl v. Holtei. — Das norddeutsche Kämburg. Von Moritz Balduß. Mit Illustrationen — Skizzen aus dem Land- und Jagdseiten. Wort und Bild von Ludwig Beckmann. 2. Das Deputatstisch. — Der alte Schlossberg im Solothurn. Mintheilungen eines Hofsgerichts. Mit Illustrationen. — Bilder aus dem Schwarzwald. Von Ludwig Staub. Mit Illustrationen von Leopoldo Vittori. — Nach dem Moselhafen. Von Rud. Löwenstein. Mit Bild von L. Rosenmüller. — Erinnerungen aus dem Burghausenjubiläum auf der Alsburn. Mit Illustrationen von G. A. Döpler. — Am Rheinhafen Bingen's. — Theodor Falter von Adolphe und Karl Müller. 1. Das Schloss. — Sonderbeiträge. — Erinnerungen aus dem letzten bedeutendsten Krieg. Der Kriegsbericht von der siebten Division. — Für die in und mit Staub Arbeiteten. Von Voß. — Goethe und Leier. Mit Illustrationen.

Die Verlagsbuchhandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Bestellungen richten entgegen C. G. Diez, 12 Frauenstraße.

## Ziegelmeister-Stelle-Gesuch.

Ein praktisch erprobter Ziegelmeister sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Adresse B. B. 15 bis 31 n. o. in der Expedition dieses Blattes fernwohl.

## Jäger- und Gärtner-Gesuch.

Obige Posten werden auf einem Mittag auf den 1. März oder 1. April offen. Dieselben sollen durch unverheirathete Männer besetzt werden, die sich durch Einsendung abschriftlicher Bezeugnisse unter der Adresse A. G. 90 bis 100 west. Rosen, legitimieren oder sich vom 1. bis 7. Januar bei dem Hotel Dresden vorstellen.

**Wu 100 Thlr. Capital-Einlage** kann sich ein Mann gegen Sicherstellung einer sicheren Posten verschaffen nebst freier Poste rest. A. Z. 100 franco.

**Gin Restaurationslocal m. Gassen und Regenbahn** ist sofort zu verpacht. Naheres Schlossgasse Nr. 7 in der Restauration.

**Schneller Veränderung halber** ist zum Neujahr ein **Logis** bei und zu vermieten. Preis 36 Thaler. Waldgasse Nr. 19, 3 Tr.

## Ein Gewölbe,

möglichst mit Wohnung und in frequenter Lage, wird zu vermieten gezeigt. Gefällige Öffenten belieben man in die Exp. d. B. Gl. abzugeben unter K. M. 124.

## 2 Thaler Belohnung.

Entlaut ist am 24. d. M. Abends zwischen 11 — 12 Uhr, ein kleines, weißes, langhaariges Kindchen.

Der Ueberbringer erhält obige Belohnung Pfarrgasse 6. III.

## Neujahrskarten

in größter Auswahl billigst bei Oswald Uhlig, Baugasse 12.

## Zum höchsten Preis

lässt man, wie schon langjährig bekannt, allerhand gebrauchte

## Winterröcke!

**Hosen &c.** Schrift. und mündliche Bestellungen gibt man abzugeben 3. B. 14. Kirchgasse 3. B. im Wandelhause.

**Achtung!** Eine schöne Pelzfarbe ist zu verkaufen. Nr. 27 im Schnellgeschäft von F. Fischer.

## Damen

w. rden auf daß **Bläutel-Geschäft** von Carl Schubert, gr. B. übergasse 24, Rathausgasse, aufmerksam gemacht, welches wegen Reellität und guter Arbeit sehr zu empfehlen ist.

Zur Bequemlichkeit für Räufer an Sonn- u. Feiertagen befindet sich die

## Das Stein- u. Braunföhlgeschäft von Moritz Gasse,

an der Elbe 2a.

empfiehlt neben seinen aus den renommiertesten Werken Böhmens bekannten **Karitzer Braunkohlen** und seit Eröffnung der Dresd.-Teplitzer Bahn auch noch

## Duxer Salonkohlen

aus den **Gräflich Waldsteinschen Werken**, welche sich durch ihre Geschlossenheit und vorzügliche Brennkraft bestens bewähren.

Der Verkauf letzter Sorte befindet sich nur im Niederlags-Gebäude am Central-Bahnhof.

**Entlaut ist am 24. d. M.** zunächst der Falconstrasse.

Dem Kunden soll  
Dem Verkäufer bei den  
Dem Käuf und Verkäuf  
Dem Stand verhindern!

Mit diesem Wunsche erscheint in sauberer Ausstattung und reichlich Inhalten d. durch Kauf in meinen Verlag übergegangene

## Allgemeine Sachsen-Kalender

für das Schaltjahr 1868.

Entsieden eine der besten Familien Kalender, hat er sich auch in diesem Jahre bereits eine so große Anzahl Görlitz erworben, daß die in 13000 Exempl. veranstaltete Auflage fast zu Ende geht!

Meissen.

Louis Mosche, Buch- und Papierhandlung.

## Für Stellensuchende etc.

"Der Agent," Centralblatt für öffene Stellen aller Branchen, Fabrikleute-Gesellschaften und Dienstleute-Beratung (zweiter Halbjahr) erscheint im Quartal und enthält stets über 1000 offene Stellen, Fabrikleute-Gesellschaften etc., darüber viele in Dresden. Preis: unter Kreuzband französ. 13 Nummern 2 Thlr. 4 Pfds. 10 Pfds. pränumerando. — Bestellungen, welche mit jeder Nummer beginnen können, belieben man direkt an die Expedition zu machen. Durch Post nur vierfachjährig. Abonnement zu 20 Thlr. — Prämie von Abonnementen bis 10 Zeilen pr. Quartal und von offenen Stellen gratis, andernfalls die Spalten je 1 Thlr. Briefe 10 pf.

Expedition des Agenten in Dresden. G. Seidel's Buchdruck. (Vgl. unter 20.)

## Pelzwaaren

verkauft in billigen Preisen

**R. Schade, Kürschner, Landstrasse 6.**

## Neujahrswünsche und Witzkarten

findest man in größter Auswahl bei

**Carl Fischer, Heinrichstrasse 1.**

# Ein Pianino

Und ein Stuhlfügel, beide vom hiesigen Hofinstrumentmacher gebaut, noch neu sind, mit 50 Thalern Bezug, mit Garantie im Pfandleihgeschäft Schößergasse 21, 1. Et. zu verkaufen.

## Darlehns-Gesuch.

Zur Vergütung eines hiesigen Geschäfts werden auf 6 Monat

**500 Thlr. Capital** zu 6% gegen Sicherheit gesucht; auch könnte Darlehen im Geschäft selbst bei etwas Thätigkeit eine Stellung erhalten mit Monatsgehalt von 20 Thalern, frei Poste rest. **M F G. franco.**

## Compagnon.

An einem soliden und lucrativen Geschäft wünscht sich ein erfahrener Kaufmann sofort mit 2—3000 Thlr. zu beteiligen, welche Summe binnen Kurzem verdoppelt werden kann.

Discretion zugewünscht. Gef. Offeren sich **Rs. 50.** poste restante Dresden franco.

## Wicht zu übersehen!

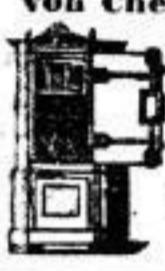
Ein Familienvater mit fünf Kindern, der zehn Jahre als Werkführer und vorher Oberarbeiter in einer Fabrik gewesen und mit guten Zeugnissen versehen, jetzt brodlos ist, bittet um eine Stelle, sei es in einer Fabrik oder sonst in einem Geschäft als Maschinenfitter. Weiteste Herren, welche darauf reagieren, bitten man, ihre Adresse unter H. V. 200. in der Exp. d. Bl. niedrigen.

## Gelddarlehn!

Offeriert das schon seit 15 Jahren bestehende Pfandleihgeschäft unter strengster Discretion auf gute und weithin volle Pfandobjekte, Pfandscheine u. c. und stellt die Einlösungsnachfrage auf viele Monate: **B II Rittergasse 3** im Leipziger Markt und in der Wohnung 4 gr. Schießgasse 4 erste Etage.

## Preismedaille

von Chemnitz 1867.

 Feuerfeste u. einbruchsfeste Gussäckerräume u. Chatoulen neueste Konstruktion, dasgleich eiserne Bettsteller empfiehlt. **Aug. Stradmann, Schlossstraße, Pillnitzerstraße 44.**

**Sophia, Möbel u. verf. Bahnhof, 7 vor Volksberg, Verlauf Bahnhof, 7 post**

**Ludwig Philippson, Bank- und Wechselgeschäft, Galeriestrasse 18.**

**Berlin, d. 27. Decr.**

**G. 50% Sächs. An. 104%.**

**Bengels-Büro, 157%.**

**Berl.-Kanzl., 222.**

**Berl.-Görlitz, 77%.**

**Berl.-Kont., 215%.**

**Berl.-Stett., 135.**

**Breslau-Büro,**

**Schles. 121.**

**Görl.-Münz., 14%.**

**Görl.-Oberb., 74%.**

**Görl.-Sachsen, 84%.**

**Würz.-Büro, 37%.**

**Mann.-Böhm., 127.**

**Wied.-Büro,**

**174%.**

**Oberschl.-Büro, 196%.**

**Oest.-Franz., 134.**

**Oest.-Span., 101%.**

**Ostpreuß., 118%.**

**Rhein.-Rhein., 27%.**

**Lothringen, 93%.**

**Würz.-Büro, 130%.**

**Würz.-Böhm., 61.**

**Würz.-L.-50, 103.**

**Deut.-Büro,**

**96.**

**Öster.-Schl., 83%.**

**Weim.-Bank, 8%.**

**Würz.-Büro, 115%.**

**Wien 2. Mon., 83%.**

**Würz.-Büro, 98%.**

**Würz.-Büro, 10%.**

**Würz.-Büro, 10%.**